

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unseres Angebots erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

**Verliebt, verlobt, verheiratet.**

Präsentiert von:



Procar Automobile



Mit Unterstützung von:






Der Schlafraum




FRISSEUR





- Login
- Registrieren
- Anzeigen & Service
- Anzeigenaufgabe
- Abo & Service
- WZ.de abonnieren
- mehr
- E-Paper
- Umfragen
- WZ-Ausbildung
- WZ-Club
- WZ-Dating
- WZ-Events
- WZ-Freude
- WZ-Reise
- WZ-Sportplatz
- WZ-Ticket
- WZ-Trauer
- WZ-Wissen
- Newsletter
- RSS
- Wetter
- Das Unternehmen

1. Februar 2018

Düsseldorf, wolkig, 3°

Suche

Wuppertal

- Home
- Lokales
- Partybilder
- WZ Video
- Texthelden
- Das gibt es auch
- Verkehr
- Jahresrückblick 2017
- Ausblick auf 2018
- Lokales
- Wuppertal
- Handwerk
- Stadtteile
- Stadtleben
- Sport
- Schwebebahn
- Kultur
- Wirtschaft
- Einfach Bergisch
- mehr
- Mina
- Specials
- Sonderthemen
- Umfragen
- Trauer
- Quiz & Rätsel
- Wetter
- Notdienste
- wz-sportplatz.de
- Kontakt zur Redaktion

WZ-Extrathemen

- Zillertal: Höhenmeter-Erlebnis
- WZ-Traumpaar 2018
- Start in die Zukunft
- WZ-Forum Immobilien
- Locationguide
- Gartencenter Mencke
- Events Kultur Szene
- Handwerk in Wuppertal
- 130 Jahre WZ

31. Januar 2018 - 13:46 Uhr

Wuppertal

## Trauma-Ambulanz eröffnet

**Ab sofort gibt es schnelle Hilfe für Gewaltopfer an der Sanderstraße.**

Menschen ab 18 Jahren, die Opfer oder Zeugen einer Gewalttat geworden sind, können ab sofort in der Trauma-Ambulanz der evangelischen Stiftung Tannenhof auf schnelle und unbürokratische Hilfe hoffen. Die Trauma-Ambulanz befindet sich in der psychiatrischen Klinik Wuppertal an der Sanderstraße 161. Das Sekretariat ist montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 478248-1635 zu erreichen.

Damit schließt die Stiftung Tannenhof eine Versorgungslücke, nachdem vor einigen Jahren bereits mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland eine Trauma-Ambulanz für Jugendliche eingerichtet werden konnte.

Schnelle Hilfe sei wichtig, um langwierige und zuweilen erst viel später erkennbar werdende psychische Probleme vermeiden zu können, erklärte Marcel Beckers, Leiter der Trauma-Ambulanz. Zum Beispiel müssten Angestellte von Spielhallen oder Lebensmittelläden, die Opfer von Überfällen geworden seien, schnellstens betreut werden, um so Folgen wie Vertrauensverlust, Alpträume, Ängste, Niedergeschlagenheit und erhöhte Schreckhaftigkeit zu vermeiden. Bis zu fünf Sitzungen finanziert der Landschaftsverband Rheinland als Kostenträger. Bei rechtzeitigem Therapiebeginn sind die Heilungschancen sehr gut.

„Eine Trauma-Ambulanz für Erwachsene auf Wuppertaler Gebiet ist ein weiterer Baustein beim Ausbau für Hilfen für Menschen mit seelischen Erkrankungen“, sagt Sozialdezernent Stefan Kühn. Die Opferschutzorganisation Weisser Ring begrüßt das neue Angebot. Der Weisse Ring hilft Verbrechenopfern bei der psychologischen Aufarbeitung unter anderem durch die Vermittlung an Therapeuten. Allerdings sei es bisher oft unmöglich, auf die Schnelle einen Therapieplatz für das Opfer von Gewalttaten zu finden. ab

Das könnte Sie auch interessieren